

Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop
Thiensen 22
25373 Ellerhoop
Tel. 04120/7068-214
Fax 04120/7068-212

Lübeck
Meesenring 9
23566 Lübeck
Tel. 0451/317020-20
Fax 0451/317020-29

Rendsburg
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Tel. 04331/9453-373
Fax 04331/9453-389

www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten

Biologische Bekämpfung von „Weißen Fliegen“

Mottenschildlaus ist die wissenschaftliche Bezeichnung für „Weiße Fliege“. Sie tritt an Tomaten und Gurken im Gewächshaus oder an Zierpflanzen, wie zum Beispiel Fuchsie, Lantane, Hibiskus und Weihnachtsstern auf. Die etwa 2 mm langen, weißen, geflügelten Mottenschildläuse legen ihre winzigen Eier auf die Blattunterseiten der Pflanzen ab, aus denen dann die weißlichen oder gelblichen Larven schlüpfen. Die Larven entwickeln sich weiter zu sogenannten Puparien. Die Puparien und älteren Larven sind auf der Blattunterseite als weiße Punkte erkennbar. Aus den Puparien schlüpfen wieder erwachsene Weiße Fliegen. Sowohl die Larven als auch die erwachsenen Tiere schädigen die Pflanzen durch Besaugen und Ausscheidung von klebrigem Honigtau. Blattvergilbungen und die Ansiedlung von Rußtaupilzen sind die Folge eines sehr starken Befalls.

Zur biologischen Bekämpfung der Weißen Fliegen eignet sich die Schlupf- bzw. Erzwespe *Encarsia formosa*. Dieser Nützling ist weniger als ein Millimeter groß und flugfähig. Sie lebt etwa zwei Wochen. In dieser Zeit legt sie ca. 50 Eier einzeln in Larven der Weißen Fliegen ab. Die Larven sterben ab und verfärben sich schwarz, während sich darin neue Schlupfwespen entwickeln. Der Erfolg des Nützlingseinsatzes ist auf den Blattunterseiten durch das Vorkommen von schwarzen Puparien erkennbar. Die Temperatur sollte mindestens 18 °C betragen. In den Wintermonaten muss für eine Zusatzbelichtung gesorgt werden. Die Schlupf- bzw. Erzwespen sind für Menschen vollkommen ungefährlich.



Die Nützlinge können direkt bei den Nützlingzüchtern bestellt oder über Bestellgutscheine, die im Gartenfachhandel erhältlich sind, bezogen werden. Wenige Tage nach der Bestellung erhalten Sie per Post eine Lieferung mit mehreren Pappkärtchen, auf denen kleine schwarze Punkte, die Puparien der Schlupf- bzw. Erzwespe, zu finden sind. Diese Sendung ist noch am Liefertag im Gewächshaus oder in dem Raum mit den befallenen Pflanzen zu öffnen. Die Pappkärtchen sind an den Pflanzen aufzuhängen. Aus den schwarzen Puparien auf den Kärtchen schlüpfen die winzigen Nützlinge und beginnen mit der Parasitierung. Es wird empfohlen, nach 14 Tagen eine zweite Nützlingslieferung auszusetzen. Während des Nützlingseinsatzes sollten keine chemischen Pflanzenschutzmittel (dazu zählen auch Spraydosen oder Stäbchen, die Pflanzenschutzmittel enthalten) eingesetzt werden, um die Schlupf- bzw. Erzwespen nicht abzutöten.

Für den Erfolg des Nützlingseinsatzes ist es wichtig, dass schon beim Auftreten weniger Weißer Fliegen sofort Nützlinge ausgebracht werden. Die Pflanzen sollten deshalb regelmäßig kontrolliert werden. Erleichtert wird die Kontrolle durch beleimte Gelbtafeln an Gemüsepflanzen oder beleimte Gelbsticker an Topf- oder Kübelpflanzen.

Sind schon viele Weiße Fliegen vorhanden, müssen die Pflanzen vor dem Nützlingseinsatz mit einem für den Anwendungszweck zugelassenen Kaliseifen-Präparat behandelt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Mottenschildläuse direkt getroffen werden müssen. Dafür sind die Pflanzen tropfnass und auch an den Blattunterseiten zu spritzen. Die Behandlung sollte morgens oder abends erfolgen und darf nicht bei praller Sonne durchgeführt werden. Nach Möglichkeit ist weiches Wasser (Regenwasser) zu verwenden.